



#Tennis Bundesliga-Newsletter 10/20

Während die US Open nun für soviel Aufruhr gesorgt haben, lief es hier zu Lande ruhiger ab.

Am Wochenende spielten die 2. Herren, die nach Ausfall der Bundesliga auf Hazem und Dustin zurückgreifen konnten, um den Wiederaufstieg in die Regionalliga. Keine einfache Ausgangslage, 3 Vereine hatten die Möglichkeit zum Aufstieg. Neben Rot-Weiss machten sich noch der TTC Brauweiler sowie der Blau-Weisse Nachbar Hoffnung auf Liga 3. Pikantes Detail, Blau Weiss und Brauweiler spielten gegeneinander. Die 2. Herren erfüllten ihre Aufgabe, gewannen 8:1 und dank der Nachbarschaftshilfe von BW Köln gab es zu Spielende mal wieder eine Humba. Und dabei dachte man doch, dass beim letzten Spieltag in der 1. Bundesliga alles Glück verbraucht wurde. Wir gratulieren dem erfolgreichen Team und Coach Peter Born!

Mehr mediale Beachtung hat die Wiederaufnahme des globalen Turniertennis bekommen. Die US Open sind in die zweite Woche gegangen, das zweite Major des Jahres war allerdings öfter in den Schlagzeilen, als es den Veranstaltern lieb war.

Schon im Vorfeld war man skeptisch, ob die Sicherheitsmaßnahmen, so wie sie angekündigt wurden, auch wirklich umgesetzt werden können. Der Ärger kam schneller, als gedacht. So wurde Rot-Weiss Spieler Benoit Paire zwei Tage vor seinem ersten US Open-Spiel positiv auf Corona getestet und vom Turnier ausgeschlossen. Konsequenz: Quarantäne auf seinem Hotelzimmer in Long Island. Der zweite Test, den er am Montag selber veranlasste, war negativ. Die Spieler erfuhren vom positiven Test erst über die sozialen Netzwerke und waren über die mangelnde Kommunikation verärgert.

Ein weiterer Aufreger war sicherlich, dass die so genannte „Bubble“ keine wirkliche war. Es gab zwei Spielerhotels, das erste war komplett für das Turnier und die Spieler sowie Beteiligte gebucht. Dazu ein zweites, in dem auch Touristen untergebracht waren. Viel Ärger und kein Ende in Sicht.

Kirsten Flipkens, schon im Einzel und Doppel ausgeschieden, wollte nach Rom reisen, um sich dort auf die French Open vorzubereiten, musste aber im Hotel bleiben, da sie im Kontakt mit Benoit Paire stand. Auch der Franzose Adrian Mannarino hatte Kontakt, und so gab es lange Diskussionen, ob er sein Match gegen Alexander Zverev überhaupt antreten durfte. Zverev reagierte fair und wartete auf seinen Kontrahenten.

Nicht so positiv lief es für das Damen Top-Doppel Mladenovic und Babos, die auch zu den Kontaktpersonen von Benoit gehörten. Für sie war das Turnier zu Ende, da ihr Hotel in Nassau County lag. Hier galten andere Vorschriften, die eine Anreise zur Anlage der US Open verbot.

Novak Djokovic, der sich bis dahin durch beeindruckende Leistung zurückgemeldet hatte, war über die Entwicklungen besorgt und wollte ein Gespräch mit dem Gouverneur von New York, da noch nicht wissend, dass er auch nicht mehr lange dabei sein würde. Was war passiert? In seinem Achtelfinalmatch gegen Pablo Carreno Busta hatte er nach verlorenem Spiel zum 5:6 einen Ball unbedacht in Richtung Bande geschossen. Unglücklicherweise traf er die Linienrichterin am Kehlkopf, diese ging zu Boden und musste behandelt werden. Djokovic war sichtlich erschrocken und entschuldigte sich sofort. Die darauf folgende Disqualifikation den Regeln entsprechend nahm er ohne Wenn und Aber an.

Aber neben all diesen Schauplätzen wurde auch Tennis gespielt. French Open Sieger Andreas Mies und Partner Kevin Krawietz konnten die Punkte vom letztjährigen Halbfinale leider nicht verteidigen, sie schieden im Achtelfinale aus. Heimlich still und leise hat sich aber Rot-Weiss Doppelspieler Wesley Koolhof ins Halbfinale gespielt. Nun wartet im dort die Paarung Ram/Salisbury auf Koolhof/Mektic. Wir drücken die Daumen. Wie es nun mit dem fliegenden Holländer, „Kramies“ Vorbereitung auf die French Open und dem Rest der Bande weitergeht, erfahren wir dann beim nächsten Mal, wenn es wieder heißt: